



**KOREMA®**  
KOMPENSATORENWERK  
RHEIN-MAIN GERMANY



## Allgemeine Richtlinien für Lagerung und Montage

**KOREMA®-Kompensatoren** sind Bauelemente aus sehr hochwertigen und flexiblen Werkstoffen. Daher sollten sie möglichst erst nach den Montagearbeiten an der Rohrleitungen eingebaut werden. Kompensatoren, die während des Transportes oder an der Baustelle beschädigt wurden, sollten Sie sicherheitshalber nicht einbauen. Ausbesserungen dürfen nur nach Vorgaben von KOREMA® durchgeführt werden.

**Die Standard-Kompensatoren dürfen keine Außenisolierung erhalten.** Kompensatoren, die vor dem Einbau bei Temperaturen von weniger als +10 °C gelagert wurden, sollten auf eine Temperatur von etwa +20 / +30 °C erwärmt werden. Ausnahmen gelten nur für die patentierten KOREMA®-Sonderausführungen. Bitte halten Sie Öl- und Rostschutzfarben sowie ähnliche brennbare Materialien vom Kompensator fern. Der Kompensator darf keinen Außenanstrich erhalten. Um Brandgefahr bei der Inbetriebnahme zu vermeiden, dürfen bei der Montage Schraubverbindungen keinesfalls mit Rostlöser eingespritzt werden. **Wir empfehlen den Einbau von Leitblechen.**

**Flanschbohrungen dürfen nicht größer sein als der Schraubendurchmesser um Undichtigkeiten zu vermeiden.** Stärke und Breite der Gegenflansche sowie Lochabstände und Ausbildung der Befestigungsschrauben sind abhängig von den Abmessungen und Betriebsbedingungen. Bei bauseits gestellten Stahlteilen muss KOREMA® eine Fertigungsfreigabe erteilen. Die Stahlteile müssen entgratet sein. Sie müssen je nach Abmessungen Mindeststärken aufweisen. Die Schrauben sollen nicht weit überstehen.

Die Anzugsdrehmomente für Schrauben entnehmen Sie bitte dem Sonderblatt.

Bei geteilten Gegenflanschen und Flacheisen müssen Unterbrechungen ohne Spalt ausgeführt werden, z. B. durch einen Schrägschnitt. Um die volle Dichtwirkung zu gewährleisten müssen Teilungen mit Laschen überbrückt werden. Da sich das flexible Gewebe nach der warmen Inbetriebnahme »setzt« und dies zur Lockerung der Schrauben führen kann, **müssen die Schrauben ein- bis zweimal nachgezogen werden.**

**Dichtungseffekt und Setzverhalten** Auch durch Schraubenkraft kann der Kompensatorflansch komprimiert werden. Das kann ebenfalls zu bleibenden Setzungen im Flanschbereich führen – und dies wiederum zur Lockerung der Schrauben. Die Schrauben sollten daher in regelmäßigen Abständen nachgezogen werden.



Kompensatoren mit vormontierten Gegenflanschen und Abweisern dürfen nur mit Abstandhaltern transportiert werden, um Beschädigungen zu vermeiden. Das gilt auch für kurze innerbetriebliche Transporte. KOREMA®-Kompensatoren sind mit projektbezogenen Positionsnummern auf ihrem Typenschild versehen. Damit werden Verwechslungen ausgeschlossen.

### Zur Beachtung

Wird derselbe Kompensator aus- und wieder eingebaut (z. B. bei einer Revision), wird dadurch die Dichtwirkung insbesondere im Flanschbereich vermindert.

Wir empfehlen vor der Montage der Weichstoffkompensatoren die Flanschflächen mit Graphit einzustreichen.



## Montage von Kompensatoren mit angearbeiteten Flanschen (U-Typ)

### Konstruktionstypen: A3, AC3, B3, BC3

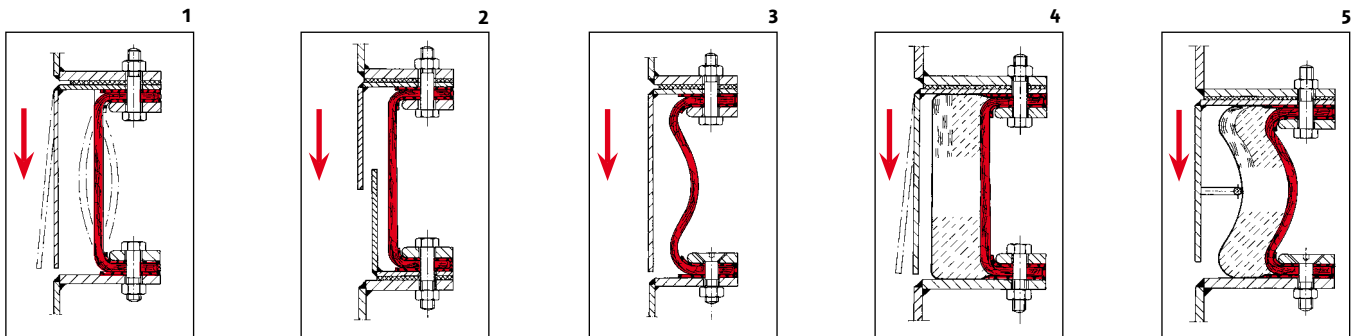
Vor dem Einbau bitte die Einbauhöhe nachmessen. Sie darf nicht größer sein als vorge-  
sehen. Flansche und Gegenflansche müssen sauber, glatt und gerade sein, ohne scharfe  
Kanten. Schraubenköpfe dürfen nicht am Kompensator scheuern. Dies gilt insbesondere  
für Mehrlagenkompensatoren mit ausgeformter Welle. Gegebenenfalls verwenden Sie  
bitte Senkkopf-Schrauben.

Kompensatoren mit Bohrungen lassen sich leicht einbauen.

Kompensatoren, die bereits mit Bohrungen bestellt wurden, lassen sich besonders  
einfach einbauen. Beginnen Sie mit der Montage von Fixpunkten aus:  
Bei runden Kompensatoren in vier oder mehr gegenüberliegenden Bereichen, bei ecki-  
gen Kompensatoren in den Ecken. Zunächst wird der Kompensator mit Schrauben  
durch die Bohrungen von Flansch und Gegenflansch lose befestigt. Danach werden  
die Schraubverbindungen gleichmäßig und über Kreuz angezogen. Sind auch alle weite-  
ren Schrauben auf diese Art befestigt, können sie endgültig festgezogen werden.



Hat der Kompensator noch keine Bohrungen, werden diese am Einbauplatz gebohrt.  
Am einfachsten wird die Bohrmaschine durch die Löcher in den Stahlflanschen geführt.  
Dazu muss der Kompensator zuvor an einigen Fixpunkten befestigt werden.

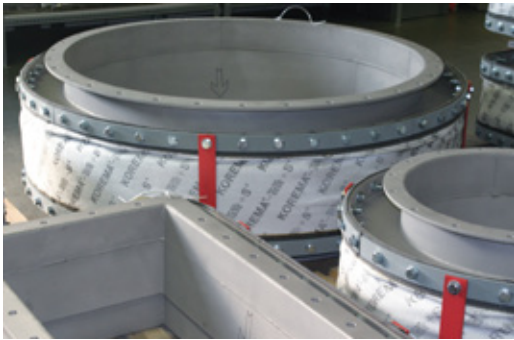


**Zeichnungen 1, 2, 3**  
Verschiedene A3-Flanschkonstruktoren  
und mögliche Leitblechkonstruktionen

**Zeichnung 4**  
AC3 - Flanschierung  
mit Vorisolierung. Die Isolierungen (Mineralwolle,  
HTI-Isolierfilze, Drahtgewebe) werden auf der  
Baustelle integriert.

**Zeichnung 5**  
Werkseitig angearbeitete Vorisolierung,  
mit Edelstahl-Stützring /-stützrahmen

### Bandtyp Konstruktionsstypen: A1, B1



Messen Sie vor der Montage die Einbauhöhe nach (Kanal-Endenabstand plus Klemmbreiten). Die Bauhöhe des Kompensators muss größer sein als die Einbauhöhe, damit das flexible Kompensatormaterial gestaucht werden kann. Zuerst wird eine Seite mit Schellband oder Flacheisen befestigt. Bevor die andere Seite befestigt wird muss der Kompensator auf das Maß der Einbauhöhe zusammengedrückt werden. So kann die radiale Bewegung der Leitungen vor den axialen Bewegungen ohne Schaden aufgenommen werden.

Wird der Kompensator mit Schellbändern befestigt, sollen 5–10 mm überstehen. Nach dem Spannen der Schellbänder muss der Kompensator an den Klemmstellen glatt und ohne Quetschfalten anliegen. **Der Kompensatorkörper muss im Ruhezustand Spielraum aufweisen.**

### Bandtyp Konstruktionsstypen: AC1, BC1

KOREMA®-Konstruktionsstypen mit Vorisolierung

Vor der Montage des Kompensators müssen zunächst folgende Schritte durchgeführt werden:

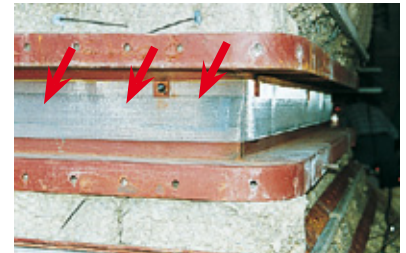
- Zuerst das Drahtgewebe einbringen.
- Das Drahtgewebe auf die Breite des Kompensatorenraums an beiden Seiten abkanten und an den Enden befestigen (schweißen, mit Unterlegscheibe festpunkten oder mit Flacheisen verschrauben). So wird verhindert, dass Drahtgewebe und Isoliermaterial in den Kanal gelangt.
- Dann Mineralfilzmatten einlegen /ausfüllend einbringen.



1. Stahlkonstruktion ohne Kompensator.  
**Achtung:** Vor Montagebeginn die Maße überprüfen!



2. V4A-Drahtgewebe beidseitig abkanten ...



3. ... und auf einer Seite festpunkten.



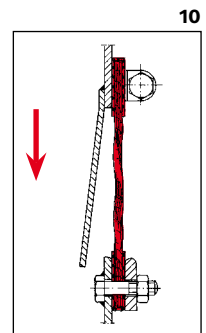
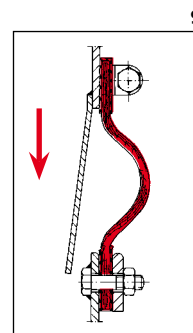
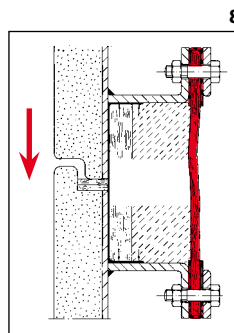
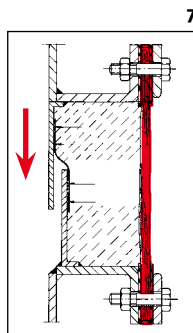
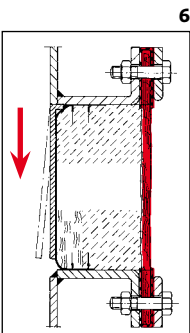
4. Mineralwolle einlegen.



5. Mehrlagige Vorisolierung gestopft einbringen.



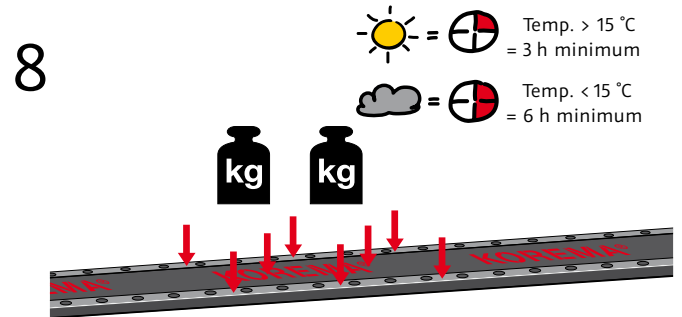
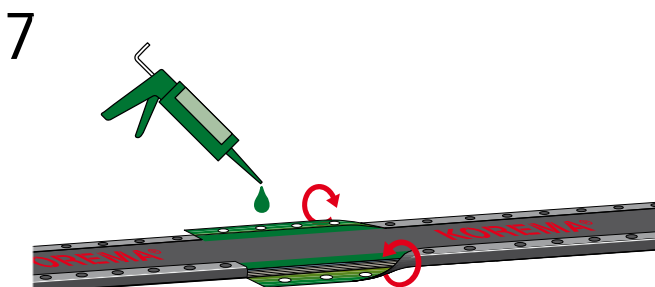
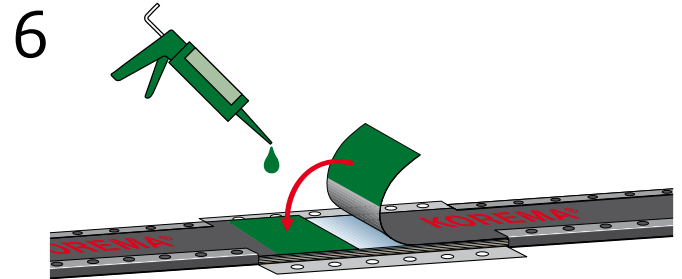
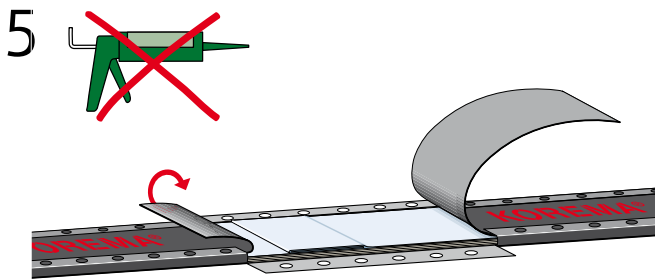
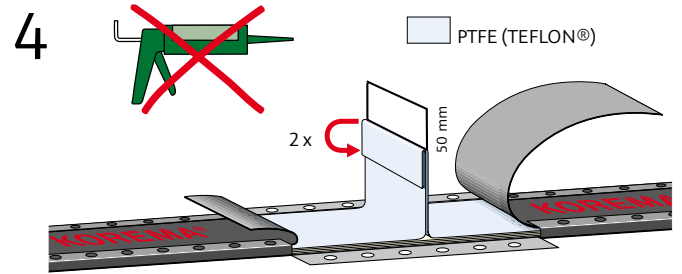
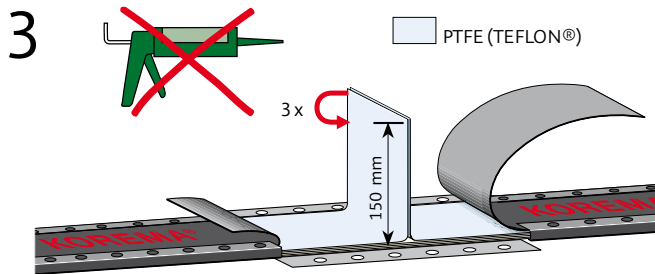
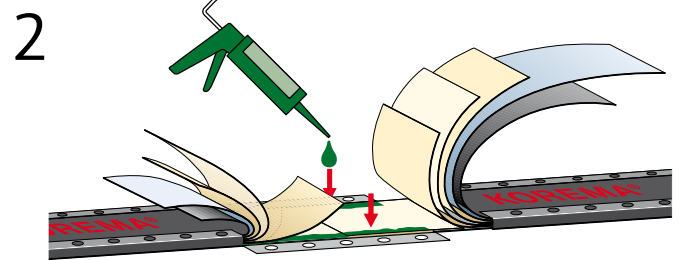
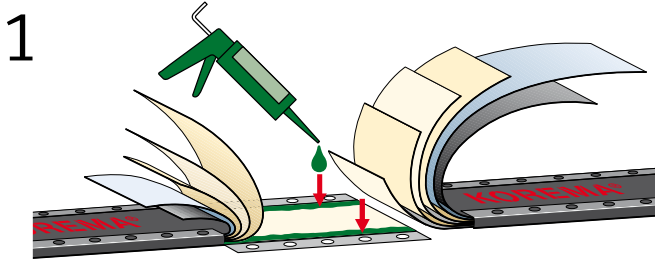
6. Weichstoffkompensator montieren und anschließend Stoßbereich nach Anleitung der Verklebeanleitung verkleben (siehe Piktogramme).



**Zeichnungen 6, 7**  
AC1-Bandprofile mit Vorisolierungen oder Isolierkissen für hohe und extrem hohe Kanaltemperaturen. Je nach Bewegung mit vorgeformter Welle einsetzbar.

**Zeichnung 8**  
Kanalausmuerung  
«Hochtemperatur-Einsatz» mit Z-Fuge

**Zeichnungen 9, 10**  
A1-Profile, einfache Montage direkt am Rohr, Schellbandbefestigung

**Verklebeanleitung von  
 offenen Kompensatoren und Bändern  
 mit vorbereitetem Stoß**


Stoßstelle immer im oberen Kanalbereich platzieren.

**Nur die Außenlage** auf der **ganzen** Überlappung dünn einstreichen und verkleben.

Klebestelle gut anpressen und mehrere Stunden trocknen lassen.

Dichtfolien (z.B. PTFE) falten.

**Achtung:** Nur richtig gefaltete Folien garantieren Dichtigkeit.

**Nur die Außenlage** auf der **ganzen** Überlappung dünn einstreichen und verkleben.

Klebestelle gut anpressen und mehrere Stunden trocknen lassen.

Bei Rückfragen steht die KOREMA® -Serviceabteilung gerne zur Verfügung.

